

Der Taunusbote erscheint täglich außer an Sonn- und Feiertagen.

Vierteljahrspreis für Homburg einschließlich Bringerlohn Mk. 2.50 bei der Post Mk. 2.25 ausschließlich Bestellgebühr

Wochenkarten 20 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg.

Inserate kosten die fünfgepaltene Zeile 15 Pfg., im Reklamenteil 30 Pfg.

Der Anzeigenteil des Taunusbote wird in Homburg und Kirdorf auf Plakattafeln ausgehängt.

Taunusbote Homburger Tageblatt. Anzeiger für Bad Homburg v. d. Höhe

Dem Taunusbote werden folgende Gratisbeilagen beigegeben:

Jeden Samstag: Illust. Unterhaltungsblatt

Mittwochs: alle 14 Tage abwechselnd: „Mitteilungen über Land- und Hauswirtschaft“ oder „Lustige Welt“

Die Ausgabe der Zeitung erfolgt halb 3 Uhr nachm.

Abonnements-Anzeiger nach Vereinbarung.

Redaktion und Expedition: Kudenstr. 1, Telephon Nr. 9

Die großserbische Bluttat.

Die Hoftrauer in Wien.

Wien, 1. Juli. Die „Wiener Zeitung“ teilt mit: Der Kaiser hat für den Erzherzog Franz Ferdinand eine Hoftrauer von sechs Wochen vom 3. Juli ab angeordnet und zwar die ersten vier Wochen tiefe Trauer, die folgenden zwei Wochen mildere Trauer.

Die Kinder der Ermordeten.

Wien, 1. Juli. Die Erzherzoginnen Marie Theresie und Maria Annunziata sind heute vormittag nach Chlumetz abgereist, um den Kindern des Erzherzogs Franz Ferdinand zur Seite zu stehen und sie nach Wien zu bringen.

Antiserbische Kundgebungen.

Serajewo, 1. Juli. In Dolnatazla und Maglaj sind Ausschreitungen vorgekommen. In beiden Orten wurde das Standrecht verhängt.

Serajewo, 1. Juli. In Livno, wo die serbische und maglaj ähnliche Ausschreitungen wie in Serajewo wiederholt haben und in Gabela, Bezirk Stofac, die dortige serbische Kirche von einem Haufen katholischer und muslimanischer Bauern gestürmt und verunstaltet worden ist, hat der Landeschef das Standrecht über ganz Bosnien und die Herzegovina verfügt.

Serajewo, 1. Juli. In Livno, wo die serbischen Läden und die serbische Schule bombardiert wurden, ferner in Stofac, Duplici, Sieniha, Bosnisch Brod und Teschanj veranstalteten die Muslimen und Katholiken Trauerfeiern und antiserbische Kundgebungen, wobei die Fenster in zahlreichen serbischen Häusern und Gebäuden eingeworfen und die Einrichtung in Gasthöfen und Geschäftslokale zertrümmert wurde. In allen Fällen wurde die Ruhe wiederhergestellt. In Banjaluka nahmen an der Trauerfeier auch die serbisch-nationalen Vereine teil. In Zavidovic sammelten sich vorgestern Abend eine große Anzahl von Muslimen und Katholiken vor dem serbischen Leseverein an. Man sah durch das Fenster das Bild König Peters an der Wand hängen, die Menge drang in das Haus ein und zertrümmerte die Einrichtung. Polizei zerstreute dann die Demonstranten.

Wien, 1. Juli. Nach Privatmeldungen aus Agram haben die gestrigen Kundgebungen gegen die Serben bis in die Morgenstunden fortgedauert. An den Gebäuden der serbischen Kirchengemeinde und des serbischen Sokolvereins sowie an zahlreichen Geschäftslokalen wurden die Fensterscheiben eingeschlagen und die Firmenschilder abgerissen. Die Polizei

machte von der blanken Waffe Gebrauch und verlegte eine Reihe von Demonstranten. Zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen.

Serajewo, 1. Juli. Die drei oppositionellen Blätter „Srpelarije“, „Narod“ und „Dzabina“ werden vorläufig nicht erscheinen, da ihre Druckereien verwüstet sind.

Die Ueberführung der Leichen.

Triest, 1. Juli. Heute abend 7 Uhr ist das Schlachtschiff „Viribus Unitis“ begleitet von einer Eskadre hier eingetroffen. Die sterblichen Ueberreste des Erzherzogs und der Herzogin bleiben vorläufig an Bord des „Viribus Unitis“ und werden morgen früh um 8 Uhr nach dem Südbahnhof übergeführt.

Einzelheiten über das Attentat. Sammlung für ein Sühnedenkmal

Serajewo, 1. Juli. Die Einzelheiten der Untersuchung wegen des Attentats werden geheimgehalten; man weiß aus der bisherigen Untersuchung, daß Gabrinowitsch und Princip in Belgrad von einem Komitatstschin namens Miho Tschigenowitsch für den Mord gebunden und mit Bomben und Brownings ausgerüstet worden waren. Princip sagte aus, er habe ursprünglich das Attentat in Tartschin, dem Hauptquartier der Manöverleitung, verüben wollen, habe diese Absicht aber wegen der strengen militärischen Abperrung ausgegeben. Bei mehreren Verhafteten wurde nur nachgewiesen, daß sie mit Gabrinowitsch und Princip in persönlichem Verkehr gestanden hatten. Auf Anregung des hiesigen Majors Piffel, Lehrer am Militärknabensepensionat, sind Sammlungen für ein Sühnedenkmal eingeleitet worden. Die erste Gabenliste weist 2000 Kronen auf.

Hof- und Personalmeldungen.

Der Kaiser wird am 19. August auf dem Truppenübungsplatz Ohrdrup eintreffen und von dort aus die Beste Koburg besuchen.

Prinz Heinrich wird sich dem Kaiser auf seine Reise zu den Beisetzungsfeierlichkeiten nach Wien anschließen. In der Begleitung des Prinzen befindet sich Hofmarschall Vizeadmiral Freiherr v. Sedendorf.

Der neue Oberhofmeister der Kaiserin, Erzherzogin v. Falkenhayn, ein Bruder des Kriegsministers, hat gestern sein neues Amt angetreten. Er behält seinen Amtssitz in Berlin und übersteltet nicht nach Potsdam, während Freiherr v. Mirbach sowohl in Berlin als auch in Potsdam eine Wohnung hatte.

Aus Turin wird gemeldet: General Pollio, der Chef des Generalstabes ist in der Nähe von Cirie, wo er Schießübungen bewohnte, plötzlich gestorben.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Parlamentarisches. Die Kommission des Abgeordnetenhauses zur Beratung des Fiskalkommissargesetzes ist dem Beschluß des Herrenhauses beigetreten, wonach ein ehrloser oder unfittlicher Lebenswandel eines Familienmitgliedes das Ruhen seines Familienrechtes herbeigeführt. Der Entscheidung der Familie hat die Aufsichtsbehörde beizutreten.

Der Einfluß der wirtschaftlichen Lage auf die Eisenbahn. Das Verkehrsministerium in Bayern legt der Kammer der Abgeordneten einen abgeänderten Eisenbahnetat vor, wonach die in dem zu Beginn der Session vorgelegten Eisenbahnetat veranschlagten Ueberschüsse um 2 260 900 Mark niedriger veranschlagt werden. Die Herabsetzung der Ueberschüsse wird begründet mit der noch darnieder liegenden wirtschaftlichen Lage.

Eine 100 000 Mark-Stiftung des anhaltischen Landtages. Aus Anlaß der silbernen Hochzeit des Herzogs und der Herzogin bewilligte der anhaltische Landtag 100 000 Mark für wohltätige Zwecke.

Ausland.

Ausschreitungen in Madrid. Zahlreiche Frauen veranstalteten gestern auf dem Markte eine Kundgebung. Sie forderten die Herabsetzung des Kartoffelpreises. Kartoffelsäcke wurden aufgeschlitten und der Inhalt umhergestreut. Die einschreitende Gendarmarie konnte nur mit Mühe die Ordnung wieder herstellen. Mehrere Personen wurden leicht verletzt.

Die neuen Ustertkämpfe. Der erste blutige Zusammenstoß zwischen freiwilligen irischen Nationalisten und Ustertleuten fand vorgestern abend in Omagh in der Grafschaft Tyrone statt. Die Nationalisten, die von einer Uebung zurückkehrten, gingen mit einem Soldaten Handel an. Einige Ustertleute nahmen für diesen Partei und brachten ihn in die Kaserne zurück. Unterwegs wurden sie von etwa 200 Nationalisten angegriffen. Es kam zu einem regelrechten Kampf. Die Polizeibeamten mußten mit Knüppeln gegen die Kämpfenden vorgehen. Der Polizeichef und einige Poli-

zisten wurden so schwer verletzt, daß sie in das Hospital gebracht werden mußten.

Von zuständiger Seite wird aus Belfast gemeldet, daß die Mitglieder des Ustertwilligenkorps den Befehl erhalten haben, ihre Waffen nach dem Ermessen der Offiziere offen zu tragen und dem Versuche, die Waffen zu beschlagnahmen, Widerstand zu leisten.

Mexiko. Der englische Gesandte in Mexiko, Carden, benachrichtigte den englischen Botschafter in Washington, die britischen Staatsangehörigen in Mexiko seien im Begriff, die Stadt zu verlassen und in Sonderzügen nach Veracruz zu fahren. Die Absicht, die Flüchtlinge nach Puerto Mexiko zu bringen, sei aufgegeben worden. — Nach einer Besprechung mit Staatssekretär Bryan bezeichnete Präsident Wilson die Lage in Mexiko als so günstig, wie sie den Umständen nach sein könne. Er hoffe immer noch, daß die Vermittlung zum Frieden führen werde, und glaube, daß schon viel Gutes dadurch erreicht sei, daß das gute Einvernehmen zwischen den Vereinigten Staaten und dem lateinischen Amerika sich bestätigt habe. — Die Absicht, die Vermittlungskonferenz auf unbestimmte Zeit zu vertagen, ist auf Vorstellungen der Regierung der Vereinigten Staaten wieder ins Wanken geraten. Die amerikanische Regierung deutete an, daß eine solche Vertagung als ein Abbruch der Verhandlungen gedeutet werden könnte. Diese Anschauung der Regierung der Vereinigten Staaten wurde den südamerikanischen Delegierten mitgeteilt, die darauf erklärten, ihre Abreise bis morgen verschoben zu wollen.

Die Vorgänge in Albanien.

Wien, 1. Juli. Die „Neue Freie Presse“ meldet aus Durazzo: Angesichts der schwierigen Lage hat die Regierung beschlossen, die Minister Turturi und Musfi nach Italien zu schicken, um mit Esad Pascha in Unterhandlungen einzutreten, damit er zu Gunsten des Fürsten interveniere und ihn vor dem vollständigen Ruin bewahre. Die Minister begeben sich dann nach Rom, um zusammen mit Turkan Pascha mit der italienischen Regierung zu konferieren.

Wien, 1. Juli. Die „Neue Freie Presse“ meldet aus Durazzo: Hier wurde die Aufstellung einer Fremdenlegion beschlossen. — Die Aufnahme in die Legion findet ausschließlich in Durazzo statt.

Durazzo, 30. Juni. Nach einer Meldung der Agenzia Stefani hat Prenk Biboda seine Truppen entlassen und sich nach Messina zurückgezogen. Anscheinend hat er die Unmöglichkeit

„Um das Glück.“

Roman von Anton Freiherrn von Persall.

„Welch glühende Phantasie! Daran erkennt man die große Künstlerin; ein ungeschuldiger Händedruck, ein Lächeln, ein Erröten, und das Drama ist fertig. Ein Genie heiratet ein niedliches Gänschen frisch aus dem Pensionat, nach kurzem Glück wird er ihrer überdrüssig, hintergeht sie mit einem seiner würdigen Weibe, als Genie ist ihm ja das erlaubt. Das Gänschen kommt dahinter, vergiftet sich, er wird wahnsinnig aus Gewissensbissen; der Vorhang fällt, weil niemand mehr am Leben ist. Bravo! Bravo!“

„Sie haben ganz recht, sich lustig zu machen, meine Erregung muß unwillkürlich komisch auf Sie wirken, ich sehe das vollkommen ein, sie muß sich fast wie Eifersucht ausnehmen“, erwiderte Warwara. „Denn an die Freundschaft welche Sie mit diesem Mädchen für möglich halten, glauben Sie ja doch nicht. Ich habe schon so viel Unglück entstehen sehen aus so ungleicher Liebe, daß ich nun einmal nicht ruhig zusehen kann, wenn sich vor meinen Augen neues bereitet, selbst auf die Gefahr hin, mich lächerlich zu machen.“

„Dieser Gefuhr sehen Sie sich niemals an“, entgegnete Julius mit Wärme, „ich danke Ihnen vielmehr für die Warnung, ich werde vorsichtiger sein von nun an, ich werde das Mädchen überhaupt nicht malen, diese aufbrechende Knospe, nach der mich gelüsten soll, mich, in dem Augenblicke, wo ich berauscht bin von dem Duft einer glühenden, voll entfalten Rose. O, da Sie mir eine solche Geschmackslosigkeit zutrauen, mir, einem Künstler, das trübt mich.“

Warwara lächelte leise, während ihre Hand über die Loden des Antonius strich.

„Wenn Sie wüßten“, fuhr Julius immer leidenschaftlicher fort, „aber Sie sollen es ja nicht wissen, nein — Sie sollen es wissen: Wie Sie hier vor mir stehen in Ihrer ganzen weiblichen Pracht, sah ich Sie unzähligemale im glückseligen Traume meines armen, kalten Lebens. Dieses rötlich schimmernde Haar, diese stolzen Züge, diese Hand, alles, alles, und ich schwor mir, es soll einst mein werden, und jetzt, wo dieser Traum erfüllt vor mir steht —“

„Malen Sie ihn, das wird das Beste sein“, unterbrach lachend Warwara den leidenschaftlichen Erguß, auf den Diwan zuschreitend.

„Ich kann nicht, jetzt nicht, das Lachen ist jetzt an Ihnen, Sie können sich rächen, nur das Glas nehmen Sie von den Augen, ich ertrag' es nicht!“

Warwara klappte die Lorgnette zu, durch welche sie den erregten Mann mit beleidigender Neugierde beobachtet hatte.

„Aber Sie sind ja ein ganz gefährlicher Mensch! Hören Sie, was ich Ihnen sage, heiraten Sie das Schüchterschen, das wird Ihre Nerven beruhigen, dann malen wir weiter, ja!“ Sie wandte sich zum Gehen.

Julius vertrat ihr den Weg und streckte ihr beide Hände entgegen. „Seien Sie mir nicht böse, ich bin ganz verwirrt, ich ärgere mich zu Tode über meine Unbeholfenheiten, ich werde nie ein Mann von Welt werden. Die Not, das Elend strafen zu lange an mir. Sie kommen wieder, nicht wahr? Und ich darf ihn zu Ende malen, den Traum?“

„Bevor Sie das Schüchterschen geheiratet haben?“

„Fräulein Warwara!“

„Nun denn, ich wage es, wozu bin ich denn Heroine. Samstag also!“

Julius küßte innig die schmale Hand. Mit einem Verzeihung kündenden Blick verließ die Tragödin das Atelier.

Decaro warf sich erbot auf den Diwan. „Hast dich benommen wie ein Gymnast, bist verloren für die Gesellschaft“, räsionierte er. Dieser schülerhafte Gefühlsausbruch der kolletten Schauspielerin gegenüber. Erobert man damit ein Weib? Was brachte ihn denn nur so in Hitze? Dieser betäubende Duft! Er bückte sich, — ihr Schleier lag am Boden. Er drückte sein Gesicht hinein.

Zwei Wochen waren vergangen, sonderbare Wochen für Julius. Sie glühten einer traumvollen, ruhelosen Nacht, in welcher ein Bild das andere verdrängt, schroffe Gegensätze unvermittelt, sinnlos sich aneinander reihen.

Vor ihm standen zwei Bilder, Köschchen im Institutsschleide, noch unvollendet, nur die großen blauen Augen waren ausgeführt — er hatte noch nie so „schwere“ Augen gemalt, sie hatte sie eben aufgeschlagen, noch hatte eine schüchtere Röte die zarten, durchsichtigen Wangen nicht verlassen. — Warwara vollendet in glühender Farbenpracht, das edle Profil etwas zurückbeugt, daß der kräftige, fein modellierte Hals in Volkstiefe aus dem dunklen Pelz hervorkam, der kleine, volle Mund verlockend wie eine Kirse etwas nach aufwärts stand und das dunkle, feuchte Auge in seiner ganzen Tiefe wirkte.

Gestern war er damit fertig geworden, er malte noch nie so schnell; es war ein wilder,

nie gefühlter Genuß, wie ein Wamprer sog er sie in sich, die lüsterne Schönheit dieses Weibes und gab sie auf der Leinwand wieder. Jeder Nerv arbeitete mit; er ließ sie kein Wort mehr sprechen, er geriet in Wut, wenn sie es dennoch versuchte, und behandelte sie derb wie ein Modell. Er wollte nur sehen. Diese hier nach ihrer Schönheit, dieses Festsaugen reizte Warwara, ein schläfriges, wonniges Gefühl überkam sie, schwüle Stille herrschte.

Plötzlich verlagten seine angespannten Nerven, die Kraft der Inspiration ließ nach, dann kam die Pause, vor der er sich fürchtete.

Sie entzündete sich eine Zigarette, stützte sich auf die Lehne des Stuhles und blies die duffigen Ringe über ihn hinweg gegen das Bild.

„Bin ich wirklich so gefährlich hübsch?“

Sie beugte sich über ihn, daß ihre Wangen fast die seinen streiften. Der Duft ihres Haares betäubte ihn, er wollte sie umfassen, sie küßen, da traf sein Blick das andere Bild, auf Köschchen. Es war wohl nur der Widerschein des roten Haares Warwaras, aber es kam ihm vor, als stiege Schamrot in dieses Antlitz, als senkten sich die blauen Augen. Und er umfaßte sie nicht, küßte sie nicht.

Sie erhob sich mit einer ärgerlichen Bewegung und als ob sie die Ursache seiner Unbeholfenheit ahnte, blidete sie ebenfalls auf das Bild, die Stirn runzelnd.

„Diese kleine graue Maus macht Ihnen wohl viel Arbeit. Sie kommen ja gar nicht vorwärts damit. Natürlich, die Frau Kätkin setzt Ihnen tüchtig zu, begreiflich! Sie wären ja gar kein schlechter Fang.“

(Fortsetzung folgt.)

keit eingesehen, den Rebellen noch länger Widerstand zu leisten, und es vorgezogen, sich zurückzuziehen, um Plünderungen zu vermeiden.

Wien, 1. Juli. Wie die „Neue Freie Presse“ von diplomatischer Seite erfährt, hat der französische Botschafter Dumaine vor einigen Tagen dem Grafen Berchtold mitgeteilt, daß die französische Regierung grundsätzlich mit dem Vorschlag einverstanden sei, daß der Kommandant der internationalen Truppenabteilung in Stutari, Oberst Philipps mit Hilfe der in Stutari anwesenden internationalen Offiziere ein Korps von 300 Mann bildet, das aus Albanesen rekrutiert und von europäischen Offizieren ausgebildet werden soll.

Albanien kommender Fürst. Der „Excellor“ meldet aus Rom: Mehrere albanische Persönlichkeiten befürworten die Kandidatur des Prinzen Roland Bonaparte für den Thron von Albanien, falls der Prinz zu Wien abdankt sollte, doch würde bezüglich dieser Kandidatur zunächst ein Plebiszit veranstaltet werden. Prinz Roland Bonaparte, der ein sehr großes Vermögen besitzt, ist der Schwiegervater des Prinzen Georg von Griechenland.

Lokales.

n. Der Kaiserbesuch in Bad Homburg. Wie uns von zuverlässiger Seite mitgeteilt wird, wird S. M. der Deutsche Kaiser, wie alljährlich um die Zeit des Todestages der Kaiserin Friedrich, in der 2. Augustwoche für kurze Zeit hier anwesend sein. — Nach den bis jetzt getroffenen Bestimmungen wird der Kaiser Ende August sich zur großen Truppenparade nach Mainz begeben und auch der Einweihung der Waldecker Talferre anwohnen. Durch den Tod des österreichischen Erzherzogs Franz Ferdinand, der sich zum Kaisermandat als Gast des Kaisers für hier angefragt hatte, treten Änderungen ein, über die noch nichts Endgültiges festgelegt ist.

S Herzog Alexander von Oldenburg, ein treuer Kurgast Homburgs, der im vergangenen Jahre im „Grand Hotel“ abgestiegen war und auch bereits für diese Saison seinen Aufenthalt dort angemeldet hatte, wurde gestern von einem schweren Automobilunglück betroffen. Von dem Unfall meldet uns ein Privat-Telegramm:

Vohmsfeld bei Kaiserslautern, 1. Juli. Heute nachmittag gegen drei Uhr verunglückte auf der Kaiserstraße im Wiesental das Automobil des 70jährigen Herzogs Alexander von Oldenburg aus Petersburg. Der Wagen stürzte die Böschung herab und wurde vollständig zertrümmert. Der Herzog selbst erlitt mehrere Rippenbrüche und einen schweren Nervenschlag. Von den übrigen Insassen blieb nur der Reisemarschall unverletzt, während die Pflegerin des Herzogs der Kammerdiener und der Chauffeur mehr oder minder schwere Verletzungen davontrugen. Die Verunglückten wurden in das Krankenhaus nach Kaiserslautern gebracht.

S Silbernes Dienst-Jubiläum. Am gestrigen Tage, dem 1. Juli, konnte der Polizeisergeant Jakob Hildwein auf eine 25-jährige Dienstzeit bei der Stadt Bad Homburg zurückblicken.

Am Kind-Denkmal vor dem Anterior wurde heute früh ein prächtiger Kranz niedergelegt (Wärtnerin Knapp) aus Anlaß der Wiederkehr des Geburtstages 2. Juli 1726) des „Edelsten aller Menschenfreunde“ Johann Kind. Im Stütz selbst fand aus gleichem Anlaß eine Morgenandacht mit Choralmusik statt.

Der Verein zur Förderung der Kurinteressen hat sein Tätigkeitsfeld in anerkennenswerter Weise erweitert und zwei neue Tannus-Automobilverbindungen geschaffen, deren Inbetriebsetzung am gestrigen 1. Juli erfolgte. Zu der ersten Fahrt, bei der auch die Presse mit Einladungen bedacht worden war, hatte man den geräumigen, in seinem Innern 16 Sitzplätze fassenden Gesellschaftswagen mit leuchtendem Tannengrün und bunten Fähnchen geschmückt. Um 11 Uhr verließen die Fahrteilnehmer die Abgangstation „Kurhaus“, um zunächst eine kleine Rund- oder vielmehr Kellamfahrt durch unsere Stadt zu unternehmen. Dann ging es in gemächlichem Tempo zum Tor hinaus! Vorbei an duftenden Gärten und heubeladenen Wiesen, passierte man in kurzer Zeit die Oberurseler Chaussee und machte dann Halt am Bahnhof Oberursel, allwo sich eine Anzahl neuer Fahrgäste den frohgestimmten Ausflüglern anschlossen. Die freundliche Stadt Oberursel hatte man bald hinter sich liegen und nun wurde ein etwas lebhafteres Tempo eingeschlagen. Schnell war dann die Haltestelle Hohemart und hierauf die als Deutschlands schönste Chaussee bekannte Kanonenstraße erreicht, die sich wie ein helles, schmales Band durch den ganzen hinteren Tannus hindurchschlingelt. Wundervolle Ausblicke zeigten sich hier den Fahrteilnehmern, die sich an all den Naturherrlichkeiten gar nicht satt sehen konnten. Zwischen wechselnden Höhen und Tälern tauchten immer wieder mit blauen Glockenblumen förmlich überfüllte Heideströcke und Abhänge auf, eine in diesem Jahre besonders charakteristische Naturschönheit in unseren einzigartigen Tannuswaldungen. Für die

meisten wohl in viel zu kurzer Zeit kam man zu jahrplanmäßiger Stunde an der Haltestelle Sandplaten an. Dort verließen einige Fahrteilnehmer die Gesellschaft, um den von jenem Punkte aus ziemlich bequemen Fußmarsch nach dem großen Feldberg aufzunehmen. Die anderen aber wurden in beschleunigtem Tempo nach dem schon von weitem entgegenleuchtenden und in vollem sommerlichen Schmucke prangenden Tannusluftort, der Endstation Schmitzen befördert. Damit hatte die erste, schön verlaufene Tour ihren Abschluß gefunden. — Wir wollen noch gerne erwähnen, daß sich alle Teilnehmer sehr lobenswert über diese neue Verkehrseinrichtung ausgesprochen haben, die nur durch den Anschluß an die bereits bestehende und von den Herren Gebr. Schmidt in Schmitzen i. T. geleitete Tannusautomobilverbindung von dem Kurinteressentenverein ermöglicht werden konnte. Dieses erklärt auch den recht billigen Fahrpreis von 10 Pfennigen pro Kilometer, der beispielsweise bei der Tour nach Schmitzen nur 2.30 Mark ausmacht. — Die zweite, ebenfalls täglich unternommene Autotour, führt von Homburg nach Königstein und zurück.

Internationaler Tontaubenschießklub. Bei dem gestrigen Pool-Schießen des Intern. Tontaubenschießklub am Gotthilfischen Haus, an dem sich u. a. Baron Mocconi, Budapest Herr Berner, Berlin, Herr Leljanoff, St. Petersburg, Herr S. Bergmann, Berlin, Herr Consul Pietsch, dahier, Herr Novitski, St. Petersburg, und Herr Hofrat Nolas, St. Petersburg beteiligten, erhielten Baron Mocconi den ersten und Hofrat Nolas den zweiten Preis. Auch viele Damen waren anwesend, die in dem reizenden, im Walde gelegenen Klubhause den Tee einnahmen. — Kurgäste, die sich für die Schießen interessieren, können durch den Herrn Kurdirektor Grafen Zepplin oder durch die Vorstands- und Klubmitglieder eingeführt werden. Jeden Mittwoch und Samstag finden Pool-Schießen statt. Das Klubhaus und der Schießstand sind täglich nachmittags geöffnet.

Ms. Homburger Tannusklub E. B. (6. Wanderung.) Sonntag, den 5. Juli 1914 (Vogelsberg) Gelnhausen—Ronneburg—Büdingen. Führer Herr L. Soffenheimer. Marschzeit 5 Stunden.

Table with 2 columns: Location and Time/Altitude. Includes entries for Bad Homburg, Frankfurt, Gelnhausen, Ronneburg, Büdingen, and Stodheim.

Die Bezeichnung der Wärmegrade am Elisabethenbrunnen. Am Elisabethenbrunnen zeigen zwei Tafeln an, auf welcher Seite das Wasser kalt und auf welcher Seite das Wasser warm gerichtet wird. Mit diesen zwei kleinen Eigenschaftswörtern kalt und warm ist aber dem Geschmack des vielköpfigen Publikums nicht gebient. Ein Mitarbeiter der Kölnischen Zeitung hat im vorigen Jahre — heilhörig wie Berichterstatter sein müssen — seiner Zeitung berichtet, was er da an unserem Elisabethenbrunnen alles für Wünsche betreffend die Temperatur des Wassers gehört habe. Jetzt Leser hohle zunächst tief Atem und dann lies:

Warm, kalt, etwas warm, nicht ganz warm, angewärmt, etwas angewärmt, kühl, etwas kühl, nicht warm, kaum warm, nicht ganz kalt, nicht kalt, stark angewärmt, lau, lauwarm, möglichst warm, so warm wie möglich, stark warm, nicht kalt nicht warm, beinahe heiß, nicht sehr warm, nicht gar zu warm, nicht zu kalt, nicht sehr kalt, leicht angewärmt, kalt oder warm, nicht gar zu kalt, kaum lau, ein bißchen warm, beinahe warm, beinahe kalt, eine Idee warm, eine Idee kalt, nicht heiß, recht warm, recht kalt, recht heiß, einen Gedanken warm, etwas lau, etwas lauwarm, etwas heiß, wenig warm, wenig kalt, ein bißchen angewärmt, ein klein

wenig warm, ganz heiß, ein klein wenig angewärmt, etwas kühl, nicht zu heiß, mir einerlei, nicht so warm wie gestern, nicht so kalt wie gestern.

Es gewährt vielleicht dem einen oder anderen Kurgastkurzweil, dieses nicht erfundene, sondern wirklich abgehörte Verzeichnis zu erlangen.

Von der Erlöserkirche. Nachdem die Herstellungsarbeiten in der Erlöserkirche zum größten Teil beendet sind, findet der Wochengottesdienst heute Abend und von nun an wieder regelmäßig Donnerstags Abends 8 Uhr statt.

S. Schöffengerichtssitzung vom 1. Juli 1914. Vorsitzender: Amtsgerichtsrat v. Bülow; Staatsanwalt: Amtsanwalt Winter; Protokollführer: Referendar Lasser; Schöffen: Metzgermeister W. Weigand u. Goldschmiedemeister Kliemann, beide von hier. — Wegen Diebstahls steht ein Dienstmädchen unter Anklage. Sie hatte beim Austritt aus ihrer Stelle in einem hiesigen Hotel einem im Krankenhaus gewesenen Dienstmädchen Wäsche und Kleidungsstücke entwendet und bekam dafür 10 Tage Gefängnis. — Ein hiesiger Fuhrmann war trotz Verbotes über den zur Zeit der Neubekung gesperrten Weg im Garten gefahren und bekam dafür eine Polizeistrafe von 2 M. Er beantragte gerichtliche Entscheidung mit dem Erfolg, daß die Strafe auf 1 M. herabgesetzt wurde. — Ein Chauffeur aus Cronberg fuhr am 25. April mit seinem Auto in zu schnellem Tempo von der Königsteiner in die Tannusstraße und veräußerte auch ein Signal zu geben. Dafür erhielt er einen polizeilichen Strafbesehl von 10 M., gegen den er Berufung einlegte. Das Gericht hält die Polizeistrafe aufrecht. — Am Abend des 4. April verübte ein hiesiger Kaufmann in dem Hofe seiner Wohnung in der Schönen Aussicht durch lautes Schreien ruhestörenden Lärm und erhielt dafür von der hiesigen Polizeibehörde ein Strafmandat von 3 Mark. Das Gericht, bei dem er Entscheidung verlangte, setzte die Strafe auf 2 M. herab. — Wegen Nichterreichung der Strafe erhielt ein Landwirt von Seulberg von der dortigen Ortsbehörde 3 Strafbefehle von 3, 5 und 9 M. Gegen diese legte er Berufung ein. Die Sache wird zwecks Ladung neuer Zeugen vertagt. — Ein hiesiger Kutscher hatte Personen, die aus der Elektrischen ausstiegen, durch zu schnelles Fahren beinahe überfahren und bekam dafür eine Strafverfügung von 3 M. Gegen diese legt er Berufung ein. Die Strafe wird nach der Beweisaufnahme auf 2 M. ermäßigt. — Wegen Pfandunterschlagung steht ein hiesiger Maureprolet unter Anklage. Er hatte ein gepfändetes Grammophon mit Platten bei Seite geschafft und wird dafür zu einer Geldstrafe von 5 M. verurteilt.

Zu der Wetterlage ist zu berichten, daß wir uns demnächst auf einen Wetterumschlag gefaßt machen müssen. Das kontinentale Hochdruckgebiet scheint uns zu verlassen, und von Westen her dringt tiefer Druck vor.

Das Ergebnis der Kirchenernte, die ihrem Ende zugeht, hat befriedigt. Nach übereinstimmenden Meldungen soll ein überaus gutes Obstergebnis in Aussicht stehen. Die Heil- und Speisarten begonnen und soll gleichfalls ein gutes Ergebnis liefern.

Das „Niedrige Besoldigungsgeld“ beträgt für die Garnisonen des 18. Armeekorps in den Monaten Juli bis einschl. Dezember 1914 für Babenhäuser, Gießen, Hanau und Wehlar je 44 Pfg. für Mannschaften, 57 für Unteroffiziere, für Darmstadt u. Bad Homburg beträgt das Besoldigungsgeld 42 Pfg. für Gemeine, 53 Pfg. für Unteroffiziere, für Buchbach, Frankfurt a. M. und Worms sind 42 Pfg., für Gemeine, 54 Pfg. Unteroffiziere angelegt. — Für Friedberg in Hessen und Weilburg sind für Mannschaften 45 Pfg. für Unteroffiziere 58 Pfg., für Mainz und Wiesbaden 41 Pfg. für Gemeine und 52 Pfg. für Unteroffiziere berechnet. Für Offenbach a. M. ist das Besoldigungsgeld für Gemeine auf 43 Pfg. und 55 Pfg. für Unteroffiziere festgesetzt, ist also gegen das letzte Vierteljahr um je 2 Pfg. für jeden Dienstgrad erhöht worden.

Gehaltszulage. Nachdem die Novelle zur preussischen Besoldungsordnung Gesetz geworden ist, erhalten ab 1. April d. J. die Bahn- und Kranenwärter, Bahnhofswärter, Schaffner, Matrosen, Rangierführer, Stationschaffner, Wagenaufseher, Rottenführer, Weichensteller, Gehilfen, Magazin-aufseher, Fahrkartendruck, Bureaudiener, Lokomotivbeizler, Triebwagenführer usw. entsprechende Gehaltszulage. Die Mindestsätze sind um je 100 Mark erhöht worden. Betriebsleiter, Assistenten, Bahnmeister, Material- und Bahnhofsvorwarter erhalten ab 1. April eine Zulage von 300 Mark.

Ostseebädermarsch. Rudolf Heibud, der bekannte Weltmeister im Gehen, hat seine Meldung zu dem großen internationalen „Ostseebädermarsch“, welcher am 19. Juli in Swinemünde stattfindet, abgegeben. Heibud trifft dort mit hervorragenden ausländischen Gehern aus Schweden und Finnland zusammen. Dem Sieger winkt ein Geldpreis von 1000 Mark.

Die Sammlungen für das Bismarcknationaldenkmal in Bingen nehmen einen schlechten Fortgang. Interessante Mitteilungen

wurden gelegentlich der Bismarckfeier des Westfälischen Bismarckbundes auf der Hohensiebburg gemacht. Fabrikant Emil Schulz (Hagen) erwähnte, daß für das Bismarckdenkmal in Bingen, das rund 3 Millionen Mark kosten soll, erst 1 1/2 Millionen zusammengekommen sind. Die Sammlung von dem Landesauschuß für Westfalen, an dessen Spitze der Oberpräsident und der Landeshauptmann stehen, bei den Kreisen und Gemeinden hat kein rühmliches Ergebnis gehabt. Die Veranstaltung einer Lotterie ist vom Bunde abgelehnt worden. Fabrikant Schulz nannte es eine Schmach, eine Dankeschuld auf diese Weise abzutragen.

Neue Zwanzigmarktscheine. In nächster Zeit werden Reichsbanknoten zu 20 Mark zur Ausgabe gelangen, die sich von den bisherigen Zwanzigmarktnoten folgendermaßen unterscheiden: Der blaue Faserstreifen befindet sich am linken Rande der Rückseite, anstatt wie bisher am rechten Rande der Vorderseite. Außer dem künstlichen Wasserzeichen haben die Noten noch ein natürliches fortlaufendes Wasserzeichen, welches aus der von Ornamenten umgebenen Ziffer 20 und dem seitlich angebrachten Worte Mark besteht.

Zur Belehrung und Warnung wird folgender Vorfall aus Berlin mitgeteilt: Beim Besuch einer verwandten Familie spielte ein junger Herr mit den zwei- und dreijährigen Kindern. Dabei hebt er das eine, es mit beiden Händen am Kopf fassend, in die Höhe, und tot war es. Der hinzugerufene Arzt sagt zu dem unglücklichen jungen Mann: „Wie konnten Sie aber auch so etwas tun.“ Darauf sagt dieser: „Ich habe doch nur so gemacht“ und hebt dabei das zweite Kind in gleicher Weise in die Höhe, und auch dieses war alsbald eine Leiche. Es ist ja wohl nur ein ganz ungewöhnlicher Unglücksfall, aber seine Mitteilung trägt doch vielleicht dazu bei, zur Vorsicht zu mahnen.

Pferdehändlerschiedsgericht in Frankfurt. Den Bemühungen des landwirtschaftlichen Vereins und interessierter Kreise ist es gelungen, ein Schiedsgericht zur Schlichtung von Streitigkeiten im Pferdehandel ins Leben zu rufen. Hierdurch sollen langwierige und kostspielige Pferdeprozesse vermieden werden. Unterworfen sind diesem Schiedsgericht sämtliche Streitigkeiten die aus dem geschäftlichen Verkehr der Frankfurter Märkte befundenen Personen entstehen. Schiedsgerichts-Mitglieder sind 40 Herren aus Pferdehändlerkreisen. Die Schiedsgerichts-Kommission besteht aus den Herren Rudolf Henrich als Vorsitzenden, Sally Menburger, Josef Kaufmann und Oekonomierat Karl Müller. Die Gerichtskosten betragen außer den baren Auslagen 1% der Streitsumme, mindestens jedoch 5 Mark. Außerdem für jeden verhandelten Fall 1 Mark Gebühr. Das Gericht beginnt am 1. Juli seine Tätigkeit.

Aus der Provinz und dem Reich

Königstein, 1. Juli. Ihre Königl. Hoheit die regierende Großherzogin von Luxemburg hat als Beitrag zu den Kosten des auf dem Schlachtfelde von Waterloo zu errichtenden Kassauer-Denkmal 1000 Mark gespendet.

Frankfurt a. M., 1. Juli. Gestern Abend wurde am Main der 27 Jahre alte Arbeiter Johann Hardt aus Pandowitz, Kreis Fürth, in hilflosen Zustände angetroffen. Er wurde ins Krankenhaus gebracht. Der Mann, der obdachlos und ohne Beschäftigung ist, hatte durch wochenlanges Wandern Wunden an den Beinen, die es ihm nicht mehr ermöglichten, sich fortzubewegen. — An der Honselbrücke wurde heute Morgen die Leiche eines Mannes gelandet, der sich während der Nacht im Schlaf auf die Quaimauer gelegt hatte und in den Main gestürzt war. Der Vorfall wurde durch einen neben dem Verunglückten liegenden Obdachlosen bemerkt, der ihm aber keine Hilfe bringen konnte.

Frankfurt a. M., 1. Juli. Heute wurde die Ausstellung von Erinnerungen und Denkmälern aus der Franzosenzeit in dem altherwürdigen Hause „Zur goldenen Wage“ eröffnet. Die Ausstellung erstreckt sich auf die Zeit von 1792 bis zur Einführung der freistädtischen Verfassung im Jahre 1816.

Vom Main, 1. Juni. Die beiden Schreibgehilfen der Mühlheimer Bürgermeisterei Jean Schmidt aus Mühlheim a. M. und Friedrich Scheible aus Keiserbach sind gestern Abend beim Baden im Main ertrunken. — Bei Hanau ist der 13jährige Junge Walter beim Baden im Main gleichfalls ertrunken. — Die Leiche des vor einigen Tagen ertrunkenen Schülers Steigler ist bei Dörnigheim gelandet worden. — Der 17jährige Karl Andraschky geriet beim Baden im Main in einen Strudel und ertrank.

Langenschwalbach, 30. Juni. In hiesiger Gerichtsgefängnis wurden zwei Herren und eine Dame, letztere aus London, eingekerkert. Dieselben wurden von Riffingen wegen Betrugs verfolgt und hatten seit Samstag im Kurhaus zu Schlangenbad Wohnung genommen. Dortselbst wurden sie verhaftet, wobei viele Juwelen und Schmuckgegenstände beschlagnahmt wurden.

Mainz, 1. Juli. In der militärischen Wasserstoff-Gasanstalt in Fort Marienborn entstand heute früh eine Explosion, bei der 2 Mann tödlich und 2 leicht verletzt wurden.

Marburg, 1. Juli. In Diedenhausen (Kreis Wittgenstein) erschlug der Landwirt Komrighausen in der Rotwehr seinen betrunkenen Vater.

Fulda, 1. Juli. Die Bischofskonferenz findet am 18. bis 20. August in Fulda statt.

Biezen, 1. Juli. Ein roter Kadler eines hiesigen Instituts Namens Schefflon, der auf seinem Fahrrad einen Koffer mit Uhrmacherwerkzeug im Werte von 600 M zu befördern hatte, ist flüchtig gegangen. Man vermutet ihn in Frankfurt.

Sommerfeld, 1. Juli. Der Arbeiter Erich Zingelmann ermordete heute vormittag in seiner Wohnung in Abwesenheit seiner Frau seine beiden Kinder im Alter von drei und einem Jahr, indem er ihnen die Halsschlagader durchschnitt. Die Kinder wurden von der Mutter, als sie von ihrer Begleitung zurückkehrte, in ihrem Blute aufgefunden. Der Mörder ist flüchtig.

Stuttgart, 1. Juli. Nach einer Meldung des „Neuen Tagblatt“ von der landwirtschaftlichen Hochschule in Hohenheim haben sich 15 polnische Studenten schwerer Ausschreitungen schuldig gedacht. Sie drangen in das Lokal einer deutschen Studenten Verbindung ein, provozierten die anwesenden Studenten und machten schließlich von den mitgebrachten Gummimüttern und Schlagringen Gebrauch. Da sie in der Ueberzahl waren, waren sie den deutschen Studenten überlegen. Mehrere von diesen wurden so schwer verletzt, daß sie im Krankenhause Aufnahme finden mußten.

Breifach, 1. Juli. Vergangene Nacht ist die Gasolen-Fabrik von Keller und Popken bis auf die Grundmauern niedergebrannt. Den Besitzer, Fabrikanten Keller, fanden die Feuerwehrlente tot im Fabrikgebäude auf. Man nimmt an, daß er den Tod durch Erstickung gefunden hat.

Dortmund, 2. Juli. In einer hiesigen Wirtschaft kam es zu einem heftigen Streit zwischen mehreren Gästen und Stouz-Indianern, die gegenwärtig in einem Zirkus hier auftreten. Von den zu Hilfe eilenden Schutzleuten wurden zwei verletzt, davon einer sehr bedenklich.

Aus aller Welt.

Besuch deutscher Marinesoldaten in Havre. 150 deutsche Marinesoldaten, ein Teil der Besatzung des Kreuzers „Nürnberg“, trafen gestern nachmittag an Bord des Dampfers „Wasgenwald“ in Havre ein. Den Marinesoldaten wurde von der deutschen Kolonie ein Empfang bereitet.

Neuer Erdbeben in Paris. Auf der Place du Caire im Börsenviertel erfolgte wiederum ein Erdbeben, wobei jedoch niemand verunglückte.

Subonenpest. Aus Konstantinopel wird gemeldet: In den Provinzen sind mehrere Fälle von Subonenpest festgestellt worden. In Bassora verließen von fünf Fällen vier tödlich. Im Yemen sind ebenfalls einige Todesfälle vorgekommen. Ein Beirath sind zwei Todesfälle und eine Erkrankung zu verzeichnen, in Jassa vier Todesfälle.

Durch Explosion getötet. In der Torpedobootswerftstätte des Arsenal von Toulon wurden einem Matrosen durch die Explosion eines Saerstoffbehälters beide Beine abgerissen. Der Matrose erlag bald darauf seinen Verletzungen.

Soldatenmishandlung. Aus Toulon wird gemeldet: Der Fregattenkapitän Delchet verprügelte einem Matrosen beim Verladen der Kohlen einen Fußtritt. Der Mann stürzte ins Wischendeck und verletzte sich schwer an der Stirn. Als die anderen Matrosen dies sahen, stießen sie heftige Rufe gegen den Kapitän aus. Admiral Rue de Lapere hat eine Untersuchung des Vorfalles angeordnet.

Allerlei.

Das Opfer des Seherkoldes wurde dem „Corriere della Sera“ zufolge ein junges Hochzeitspaar in einem Städtchen an

an der französisch-lothringischen Grenze, dessen Lokalblatt die Mitteilung von der vollzogenen Trauungsfeier in folgender, durch das Ungeschick seines Metteurs erklärlichen, aber nicht gerade entschuldigten Form veröffentlichte:

Eine große Hochzeitsfeier
Zwei spottschlechte Individuen, ein gewisser Albert G. und Paul S., vergnügten sich gestern nachmittag in der Avenue de la Grande Armée, den Hund des hochgeschätzten Herrn Baumeisters Zenith zu quälen. Sie banden dem Tierchen ein Kasserol an den Schwanz und steckten ihm Petarden in die Ohren.

Eine große Schar von Freunden fand sich ein, das Paar zu beglückwünschen und ihm ihre besten Segenswünsche zu übermitteln. Und auch wir sind glücklich, uns ihnen in allem Respekt anschließen zu dürfen.

Zwei Kretins.
Gestern ist in der Pfarrkirche zum Heiligen Augustin die Hochzeit des Herrn José Hispano mit dem Fräulein Helene de Pont-Mirabeau, Tochter des Admirals und der Frau Pont-Mirabeau, geb. Brond, gefeiert worden.

Luftschiffahrt.
Hamburg, 2. Juli. Ein 84 Jahre alter Düppelveteran nahm heute in einem Flugzeug als Passagier an einem dreiviertel stündigen Fluge als Fluggast teil. Der alte Herr dürfte wohl der Senior der Fluggäste sein.

Pskow, 1. Juli. Auf dem Fluge hierher stürzte der Stabskapitän Bojoroglo im Kreise Perchow ab und war sofort tot. Sein Begleiter wurde verletzt.

Kunst- und Wissenschaft.
Paris, 1. Juli. Der berühmte Altertumsforscher und ständige Sekretär der Akademie der Inschriften Georg Perrot ist gestern Abend plötzlich im Alter von 82 Jahren gestorben.

Sport.
In der Bergprüfungsfahrt des Bayerischen Automobil-Clubs über 3 Kilometer bis 17 proz Steigung erzielte Schulz auf Opel die schnellste Zeit aller Tourenwagen. Auch wurden die zweiten Preise in Kl. 2 und 3 auf Opelwagen gewonnen.

Die Deutsche Derby-Fahrt 1914 in Hamburg endete mit dem Siege der drei gestarteten Opelwagen, deren jedem der erste Preis zuerkannt wurde.

Westdeutsche Zuverlässigkeitsfahrt 1914. Leo Kuetgens gewinnt auf 10/28 PS Opelwagen den ersten Preis in Klasse I.

Bei der österreichischen Alpenfahrt legte Koch auf Opel die 3000 Kilometer lange Strecke über die schwierigsten Alpenpässe ohne Strafpunkt zurück und gewann den Ehrenpreis Ritter von Schoeller.

Literatur.
Die Redaktion behält sich eine Besprechung der einlaufenden Bücher vor. Rücksendung findet in keinem Falle statt.
Im Ulsteins Verlag ist erschienen: „Der Postsekretär im Himmel.“ Lustige Geschichten von Ludwig Thoma. Urwüchtige Münchener Stadtanekdoten, Bauern- und Jägerschnurren und die behäbigen Grobheiten Peter Schlemihls stehen in diesem neuen Thoma-Band, dem einer der besten Späße den Namen leiht: ein derber Schwanz aus einem blauen Bayernhimmel. Wie der Postsekretär Martin Angermayer vom Jenseits träumt und wie die beiden Engel, die ihn in die Mitte nehmen, plötzlich in zwei hämmige Hausknechte aus dem Bräuhaus sich zurückverwandeln, das wird mit volkstümlicher Drahtik erzählt.

Gerichtssaal.
Wiesbaden, 1. Juli. Der 24jährige Landwirt Peter Sed jr. aus Eisenbach im Goldenen Grund stand gestern vor dem Wiesbadener Schwurgericht, unter der Anklage, am 5. Januar d. J. seinen Vater, den Landwirt Peter Sed IV. getötet, jedoch die Tat ohne Ueberlegung ausgeführt zu haben. Sed Sohn gab an, der Vater sei am fraglichen Abend wie so oft betrunken nach Hause gekommen und habe wie in der Regel die seit fünf Wochen bettlägerig kranke Mutter mishandelt. Um dem ein Ende zu machen, habe er

seinem Vater zugeredet, dieser habe jedoch ein Küchenmesser ergriffen und sei auf ihn eingedrungen. Mit einem aus der Kommodenschublade genommenen Revolver gab er darauf zur Abwehr zwei Schüsse auf seinen Vater ab. Der Getroffene sei darauf hinausgestürzt mit den Worten „Jetzt hole ich einen Dolch und dann siehe ich euch alle zusammen“. Auf das erneute gütliche Zureden habe Sed Vater wieder auf ihn einen Angriff unternommen, den er seinerseits dadurch abgewehrt habe, daß er seinem Vater einen Stoß verfehle, insfolgedessen er rücklings die Treppe hinuntergestürzt und sich unten den Schädel gebrochen habe. Daß er dort noch auf ihn eingeschlagen, wisse er nicht. Die Vernehmung von 18 Zeugen ergab ein überaus trauriges Familienbild. Die Geschworenen verneinten die Frage nach Totschlag und Totschlagsversuch, sondern sprachen ihn der Körperverletzung mit Todeserfolg schuldig. Das Urteil erging hierauf auf drei Jahre Gefängnis.

Weimar, 2. Juli. Der verantwortliche Redakteur der sozialdemokratischen Volkszeitung in Jena, Tretschmar, der wegen Beleidigung des Frankfurter Landgerichts zu 20 Mark Geldstrafe verurteilt worden war, wurde in der Berufungsinstanz zu 300 Mark Geldstrafe verurteilt. Tretschmar hatte das Urteil des Landgerichts gegen Rosa Luxemburg als ein Schandurteil bezeichnet.

Telegramme.
Unpäßlichkeit des Kaisers.
Neues Palais, 2. Juli (12.30 Uhr mittags, Privattele.) Der Kaiser hat wegen leichter Indispositionen die Reise nach Wien aufgegeben.

„3. 6“ auf der Fahrt nach Köln.
Leipzig, 2. Juli. Das Militärflugzeug „3. 6“ ist in der vergangenen Nacht gegen 12 Uhr zur Fahrt nach Köln aufgestiegen.

Große Hitze.
London, 2. Juli. Gestern war einer der heißesten Julitage seit langen Jahren. Die Temperatur betrug 38 Grad Celsius im Schatten. Auch aus anderen Teilen Englands wird große Hitze gemeldet. In London erlitten 5 Personen einen Hitzschlag und mußten dem Hospital zugeführt werden. Drei sind bereits gestorben.

Paris, 2. Juli. Eine große Hitzwelle hat Paris und ganz Frankreich betroffen. In Paris wurden gestern im Schatten 32 Grad Celsius gemessen. Auch in den heutigen frühesten Morgenstunden herrscht eine drückende Hitze. Zahlreiche Personen wurden vom Hitzschlag getroffen.

Veranstaltungen der Kurverwaltung.

Programm für die Woche vom 28 Juni — 4. Juli
Täglich Morgenmusik in den Quellen von 7^{1/2}—8^{1/2} Uhr.

Freitag: Konzert des Kurorchesters von 4—5^{1/2} Uhr und von 8—10 Uhr. Abends zur Feier des amerikanischen Nationalfestes Festkonzert und Illumination des Kurgartens. — Leuchtschmähne.

Sonntag: Militärkonzert der Kapelle des 2. Nass. Pionier Btl. Nr. 25 von 4—5^{1/2} Uhr und von 8—10 Uhr. Bei günstiger Witterung nachmittags Promenadenkonzert an den Quellen. Im Kurhaustheater abends 8 Uhr „Wie einst im Mai.“ Große Posse mit Gesang in 4 Bildern von Bernauer und Schanzer. Musik von Walter Kolko und W. Brodschneider.

Kurhaus Bad Homburg.

Freitag, den 3. Juli.
Morgens 1/8 Uhr an den Quellen.
Dirigent: Herr Konzertm. Meyer.
1. Choral: „Wer nur den lieben Gott lässt walten.“
2. Spanischer Marsch Ervitti.
3. Ouverture zur Operette „Eine Nacht in Venedig“ Strauss.
4. „Allerliebste“, Walzer Waldteufel.
5. Chanson de jeune fille Dupont.
6. Potpourri aus der Opette „Der Zigeunerbaron“ Strauss

Nachmittags 4 Uhr.
Dirigent: Herr Iwan Schulz, Kapellmeister.
1. Der Torgauer-Marsch.
2. Ouverture zur Oper „Figaros Hochzeit“ Mozart.
3. Erinnerung und Träume, a. d. Suite Wanderung Scholz.
4. I. Suite aus „Carmen“ Bizet.
5. „Frühlingsluft“, Walzer Strauss.
6. Rondo capriccioso Mendelssohn.
7. Menuett Paderewski.

Fest-Konzert
zur Feier des amerikanischen National-Festes.

- 1. Fest-Marsch zur Unabhängigkeits-Erklärung „Nord-Amerikas“ R. Wagner.
 - 2. Jubel-Ouverture Flotow.
 - 3. The Philippine Patrol Eberlein.
 - 4. Plantagen-Reminiscenzen Chambers.
 - 5. Down South. Amerikan sketsch Myddleton.
 - 6. The Belle of New-York, Walz Cooté.
 - 7. Grosse Fantasie amerikan. Herbert.
 - 8. The stars and stripes forever, Marsch Sousa.
- Illumination des Kurgartens.
Leuchfontaine.

Vorausichtige Witterung. Heute Gewitter, Wolkig Zeitweise Regenfälle, kühle, südwestliche Winde

Stern's Weisse Woche
Ein extra Verkauf in weissen Waren zu besonders billigen Preisen.
Louis Stern
Louisenstrasse 42. 3042

Hinweis. Ein gutes Hausmittel bei Gesichtsausschlägen, Pöckeln, Mitessern, Flechten, Hautjucken, äusslichen Entzündungen u dergl. ist die bekannte **Zucker's Patent-Medizinal-Seife**, die für wenige Groschen in jeder Apotheke, Drogerie und Parfümerie zu haben ist und deren hervorragende Eigenschaften in dem unserer heutigen Zeit-Auslage beiliegenden Prospekt von sachkundiger Feder gewürdigt werden. Man trägt den weichen Schaum genau nach Vorschrift mehrere Tage hintereinander auf die betreffenden Hautpartien auf und läßt ihn über Nacht eintrocknen. Morgens wäscht man den Schaum leicht ab und nimmt etwas Zuckoob-Creme, die durch ihre Milde und Reinheit für die menschliche Haut ganz besonders zuträglich ist. In den meisten Fällen wird man in kurzer Zeit die Freude erleben, daß sich das Uebel bald beseitigt und die Haut zur Gesundheit schreitet. Dieses Rezept wird von jedem weiter empfohlen, der es selbst einmal probiert hat. Unsere Leser seien auf den ebenso sehrreichen wie interessanten Inhalt dieses Prospektes noch besonders hingewiesen. 2272

Gottesdienst in der evang. Erlöserkirche.
Donnerstag, den 2. Juli abends 8 Uhr:
Wochenpredigt, Herr Dekan Holzhausen.
Math. 21, 28—31.)

Gottesdienst der ev. alttestamentlichen Gemeinde
Samstag, den 4. Juli.
Vorabend 7^{1/4} Uhr
morgens 1. Gottesdienst 7
2. „ 10
nachmittags 5 Uhr
Sabbatende 9.0
An den Werktagen
morgens 6^{1/4} Uhr
abends 7^{1/4} „

Eingefangen
wurde am 30. Juni ein schwarzer Hottentot.
Der Eigentümer kann denselben gegen Entstattung der Fanggebühren von 3 M. den Infektionskosten und 25 Pf. Futtergeld pro Tag bei dem Hundefänger F. Blant in Empfang nehmen, andernfalls die Lösung des Hundes nach 3 Tagen angeordnet wird. 3056
Bad Homburg v. d. H., 2. Juli 1914.
Der Magistrat
(Steuerverwaltung).

Tücht. Arbeiter
für Wäscherei sofort gesucht.
2005
Dietigheimerstr. 20.

Der zweite Stock
mit 3 Zimmern, Mansarde und Zubehör vom 1. Okt. zu vermieten. 2703a
Elisabethenstrasse 38.

Laden
sodort zu vermieten. 558
Louisenstrasse 78.

5 Zimmerwohnung
I. M. Etage mit 2 Giebelzimmern, 1. Ad. den - Zimmer und reichlichem Zubehör per 1. Juli zu vermieten. 1427
Ferdinands-Anlage 19a.

Schr schöne 5 Zimmer-Wohnung
mit allem Zubehör preiswert an ruh. Leute zu vermieten. 2954a
Louisenstrasse 43.

4 Zimmerwohnung
davon 2 Zimmer auch für Bureau geeignet, im Seitenbau für sich abg. schlossen, nebst 2 Mansarden, Gas und sonstigem Zubeh. per 1. Okt. zu vermieten. Näheres 2953a
Louisenstrasse 70 part.

3 Zimmerwohnung
zu vermieten. Kirdorferstrasse 43.

Möbliertes Zimmer
zu vermieten. 3004
Dietigheimerstrasse 20.

Möbl. Zimmer
mit oder ohne Pension zu vermieten 3079a
Elisabethenstrasse 1

Schon möbl. Zimmer
per sofort zu vermieten. 1661a
Louisenstrasse 1

3 Zimmerwohnung
mit 4 Mansarden und Zubehör per 1. Oktober zu vermieten 3032a
Spar- und Vorschuhkasse zu Homburg v. d. H.

Im Billenviertel Bonzenheim
ist eine der Neuzeit entsprechend 4 od. 5 Zimmerwohnung ab 1. Oktober zu vermieten. 3029a)
Sauerwein,
Frankfurter Landstrasse 74

2 Zimmerwohnung
im Vorderhaus u vermieten 3036a
Orangeriegasse 2.

Eine Wohnung
2 Zimmer mit Küche und Zubehör, elektr. Licht, Wasser zu vermieten 2058a
Kirdorferstrasse 49.

Wohnung
im ersten Stock, bestehend aus 5 bis 7 Zimmern mit allem Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. 3037a
Louisenstrasse 101
Haus Wöbelauer.

Brendelstrasse 38
große 4 Zimmerwohnung im 1. Stock, Bad, elektrisch Licht, Gas, Balkon, Loggia und 3 Mansarden mit allem Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. 3035a
Auguststrasse 101 g.

Schöne Wohnung
von 2 evtl. auch 3 Zimmern zu vermieten. 2641a
Kirdorf, Bachstrasse 27.

2 Zimmer mit Küche
per sofort zu vermieten. 2211a
Obergasse 3.

Für Läden, Restaurants, Gärten, Werkstätten und Fabrikräume ist im Verbrauch

die neue elektrische Halbwattlampe

von 200 bis 3000 Kerzen

die billigste Lampe der Gegenwart!

Bei Bezug des Lichtstromes nach Zählerpauschale erhält jeder, welcher vom Elektrizitätswerk eine gewisse Anzahl Kilowattstunden zu tarifmässigem Preise abnimmt, den weiteren Strombedarf für Licht

mit nur 20 Pfg.

pro Kilowattstunde berechnet.

Auskunft und Vorschläge kostenlos durch das

Höhestrasse 40

Elektrizitätswerk

Telefon 10 u. 86

2997

Empfehle:

Crystalzucker 21

Biktorial-Crystal 23

Gutzucker 22

kleine Hütte Pfd 23

lose gewogen Pfd 24

Preisermäßigung Pergament

Salzeil-Papier Rolle 15 Pfennige

Essig per Liter 12 und 18

Essig-Einmachessig Liter 28

Weinessig in Fl. m. Gl. 42

Essig-Essenz hell und dunkel Fl. mit Glas 35

Citrovin-Essig in 1/2 und 1/4 Flaschen

Himbeeressig 1/2 Fl. 60 incl. Flasche

Himbeeressig 1/4 Fl. 110 incl. Flasche

Eiswaffeln-Pakete à 5 und 9

Eiswaffeln-Mischung 1/2 Pfund 23

Feinstes Salatoel ganze Fl. M. 1.10 mit Gl.

halbe Fl. 60 mit Gl.

Extra feines Salatoel ganze Fl. M. 1.20 mit Gl.

halbe Fl. 70 mit Gl.

Salatoel Liter von 90 an

Honig

Fliegenfänger „Magnet“ 3 St. 14

Homburger Kaufhaus

für Lebensmittel

Karl Böhrer, früher Nehren

Louisenstraße 33, Telef. 168

Filiale: Louisenstraße 132b

Lieferung zu jeder Tageszeit frei ins Haus. 3050

Ziehung am 7. Juli Hagener Jubiläums-LOTTERIE 34000 10000 5000 2000

Schöne Asparagus Sprengeri (Zimmerzierpargel) sowie Begonien, Lobelien und Fuchsien für Beete. Zu haben bei Max Bauer, Gärtnerei Gonzenheim.

Haarausfall Jeden Morgen, wenn ich mich Haar büchste, erschraf ich über die Menge von Haaren, die mir ausfielen, auch waren Bürste und Kamm stets voll von Schuppen.

Haarausfall hat vollständig aufgehört. M. B. C. Flasche 1.25, M. 1.75 und M. 2.50. Dazu Zuckers fomb. Kräuter-Shampoo, Paket 20 Pf. Grobhartige Wirkung, von Kaufenden bestätigt. Carl Areh, Drogist.

Ich offeriere: la Neue Kaiserkronen-Kartoffeln zu Mk. 6 per Ctr. mit Sack ab hier gegen Nachnahme. Meier Kleeblatt, Seligenstadt bei Frankfurt a. M. Telefon Nr. 11. 2802

Schöne 3 Zimmerwohnungen mit Küche, ab-rall elektrisch Licht, zu je 25, bezw. 35 Mk. monatlich sofort zu vermieten. Besichtigung jederzeit. 2952 S. Flach, Soalburgr. 57 an der Triftstraße.

Homburger Turnverein.

Sonntag, den 5. Juli 1914

Familien-Zusammenkunft im Hirschgarten.

Abmarsch 2 1/2 Uhr nachmittags vom eisernen Tor.

Turnerische Vorführungen und Spiele der Turner und Turnerinnen; Kinderspiele.

Um zahlreiche Beteiligung wird gebeten.

3049)

Bei ungünstiger Witterung wird die Zusammenkunft verschoben.

Der Vorstand.

WECK'S FRISCHHALTUNG

Empfehle in erprobter fa. Qualität:

Sterelisier-Apparate

Gläser, Flaschen, Gummi-Ringe

Fruchtsaftgewinner

Gemüsedämpfer - Filter

Neuheiten: Sehr grosser Sterelisiertopf, 23 Litergläser fassend. Kirschen-Entsteiner Man verlange Preisliste!

Alleinvertreter für Bad Homburg v. d. H.:

Karl Schaller, Neue Mauerstrasse No. 3

Bauschule Rastede in Odbg. Meister- und Polierkurse. Vollständige Ausbildung in 5 Monaten. (2386 Ausführliches Programm frei.

Neue Salzgurken empfiehlt Josef Scholl Elisabethenstrasse Nr. 29.

Prima Aepfelwein Flasche 30 Pfg. liefert frei ins Haus. Versand nach Auswärts in Fässern sowie in Flaschen. Apfelweinkellerei Georg Maus, 3008 Elisabethenstrasse Nr. 33.

Junger Engländer wünscht die Bekanntschaft einer deutschen Dame, welche etwas englisch spricht zwecks Austausch der deutschen bezw. der engl. Sprache. Gefl. Off. bitte unter R. D. 3028 an die Expedition dieses Blattes. 3028

Laden mit Wagenremise mit zwei, eventl. drei Zimmern nebst Küche, Mansarde, und allem Zubehör im Hause Ballstraße 27, seither von Sadtlermeister Sidra-1 bewohnt, per 1. Oktober oder früher zu vermieten. Näheres bei 2946 Josef Braun, Höhestrasse 15.

Sofort gesucht ein tüchtiges braves Mädchen, welches bürgerlich kochen kann. Off. n. B. 3041 an die Geschäftsst. d. Bl.

Näherin.

Junges Mädchen, welches sauber näht, gesucht. Oberursel, 3046 Frankfurterlandstr. 17, I.

Kleine Wohnung

zu vermieten. 3047a Obergasse 2

Schöne 3048

5 Zimmerwohnung

(4 Zimmer nach der Straße) mit großer Mansarde und allem Zubehör im 2. Stock per 1. Oktober zu vermieten. Louisenstraße 10-12

3 u. 4 Zimmerwohnungen mit Zubehör per sofort oder 1. Okt. zu vermieten. Jonas Fuld, Senjal 3057a Louisenstraße 26.

Schön möb. Mansarde lierte zu vermieten, per Woche M 3 50. 3054a Mühlberg 23.

Alleinstehende Dame sucht ruhige kleine Jahreswohnung. Offerten unter D. E. 3053 an die Exped. d. Bl.

Im Villenviertel v. Bad Homburg ist schöne gut möbl. Sommerwohnung zu vermieten. Näheres: Brendelstraße 6.

Homburger Cannusklub E. V.

6. Wanderung.

Sonntag, den 5. Juli 1914

Gelnhausen-Ronneburg-Büdingen.

Abfahrt vormittags 6⁰⁰ mit der Staatsbahn. Zu zahlreicher Beteiligung ladet ein 3051

Der Vorstand.

Für die warme Jahreszeit Sandalen

Segeltuch, mit Fleck

23/24 M 1.— 25/30 M 1.35

31/35 M 1.50 36/42 M 1.75

braune Ledersandalen m. Fleck

23/24 M 1.50 25/26 M 1.70

27/30 M 2.— 31/35 M 2.25

36/42 M 3.— 43/46 M 3.55

starke Straßensandalen m. Fleck

in schwarz und braun

23/24 M 2.— 25/26 M 2.50

27/30 M 3.— 31/35 M 3.50

36/42 M 4.50 43/46 M 5.50

braune flexible Sandalen

sehr leicht und bequem

36/42 M 4.— und M. 4.50

43/46 M 5.— und M 5.50

Cordpantoffel mit Fleck

36/42 M 1.— 43/46 M 1.50

Lederpantoffel mit Fleck

in schwarz und braun

36/42 M 2.50 und M 3.50

42/46 M 4.— und M 4.50

Lederspangenschuhe

36/42 von M 2.50 bis M 5.50

Halbschuhe zum schnüren u. knöpfen

in braun und schwarz

36/42 von M 3 und M 7.50

empfehlen

Karl Bickel

Schuhlager

Rind'sche Stiftsgasse 20.

Ein zuverlässiger Fuhrmann

bei gutem Lohn gesucht.

Näheres in der Exped. ds. Bl.

unter No. 3052.

Louisenstraße 86

ist der I. Stock (4 bis 5 Zimmer

und Zubehör) sowie der Parterre-Stock

per 1. Oktober a. c. zu vermieten.

Schöne

3 Zimmerwohnung

mit Zubehör in gutem Hause Louisen-

straße an ruhige Familie zu ver-

mieten. Zu erfragen

Weinbergweg 19.

Eine kleine Wohnung

zu vermieten. Mühlbachstraße Nr. 1.